

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 201

Freitag den 28. Dezember 1894.

63. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Reichsbotenverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf das I. u. II. Quartal 1895 des Murrthalboten

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang

nehmen sämtliche R. Poststellen und Postboten entgegen. Den geehrten Lesern empfehlen wir, damit eine rechtzeitige und ununterbrochene Lieferung eintreten kann, eine sofortige Aufgabe der Bestellung.

Die Redaktion.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die ordentlichen Sitzungen des **Schöffengerichts** finden auch im kommenden Jahr am **Samstag** statt. Das Amtsgericht hat seine ordentlichen Sitzungen am **Dienstag, Mittwoch und Freitag**. Der Tag, an welchem mündliche Anfragen und Gesuche vorgetragen oder Anträge und Gesuche nach Vorchrift der Prozeßregeln zum Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden können (Amstag), ist der **Wittwoch**. An anderen Tagen werden nur **dringliche** Anträge und Gesuche zum Protokoll des Gerichtsschreibers angenommen.

Die **Schultheißenämter** werden angewiesen vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen. Den 20. Decbr. 1894.

Oberamtsrichter Gundlach.

Bekanntmachung.

In **Schellberg** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen. Aus den Bezirken der Gesamtgemeinden **Schellberg** und **Ebersberg** wird ein **Seuchendistrikt** gebildet. Für diese Gemeinden werden gemäß Ministerialerlass vom 1. März d. J. auf die Dauer von 14 Tagen nachstehende Anordnungen getroffen:
1) Die Unterlegung des Auftriebs von Vieh auf die Wochenmärkte.
2) Das Verbot des Treibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen.
3) Das Verbot der Abgabe von Milch, welche nicht zuvor auf 100° C. erhitzt worden ist, aus der Sammelmolkerei Schellberg.
Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß die Unterlassung oder Verpätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen oder vom Seuchenverdacht nicht nur Verfassung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an **Maul- und Klauenseuche** gefallenes Vieh nach sich zieht.
Badnang den 26. Dec. 1894.

St. Oberamt, Weihenmaier, St.-A., gel. St.-A.

Revier Unterweissach.

Reis-Verkauf.

Am **Freitag den 4. Januar 1895**, von vormittags 10 Uhr an im **Alder in Oberbriden** aus Distrikt II Trautwald, Abt. 2. 5. und 6. Alterthaus, Schlegelwiese und hinterer Schlegelberg: 74 Lose ungebundene Welfen auf Hauten, worunter 6 Fladenlose, mit Laubholzflecken, geschägt zu 190 eichen, 3190 buchen, 90 erlen, 970 gemischtes Laubholz, 150 Nadelreis und 2 Los Schlagtraum-Wellen.

Badnang.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Hauseigentümer verpflichtet sind, bei eingetretener Glätte ihren Gebäuden entlang mit Sand, Asche oder Salz u. s. w. zu streuen, damit der ungeschützte Verkehr ermöglicht ist. Die Nichtbeachtung dieser Anordnung zieht nicht nur Strafe nach sich, sondern hat für die Uebertreter auch die Tragung der durch Unfälle entstehenden Kosten und Schäden zur Folge.
Den 27. Dec. 1894. Stadtschultheißenamt. G. d.

Badnang.

Das Fahren

der Kinder und Erwachsenen mit sog. Handblättern und Aufsätzen auf den Straßen innerhalb der Stadt ist verboten. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft. Eltern und Lehrern werden angewiesen, ihre Familienangehörigen auf dieses Verbot und die durch dessen Uebertretung für sie entstehende Folgen aufmerksam zu machen.
Den 28. Dec. 1894. Stadtschultheißenamt. G. d.

Strümpfelbach.

Die Lieferung von 200 Marksteinen

wird am **31. Dezember 1894, nachmittags 2 Uhr**, in **Alford** gegeben, wozu eingeladen wird.
Den 22. Dec. 1894. Gemeinderat.

Den tit. Schultheißenämtern empfehle **Ausweis über die Einwohnerzahl, sowie über die Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse** (1/4-jährliche Zusammenstellung).
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

Neujahrs-Gratulations-Karten in größter Auswahl und nur ganz neuen Sachen bei **J. Rath beim Engel.**

Mitgliedern des Schriftstellerberufs einen unentgeltlichen Badeaufenthalt zu gewähren.
München. Das Schwurgericht sprach den Hypnotiseur **Gynski**, der mit der Freim. von Jekki-Neukirch eine Scheinhe eingegangen war, von der Anklage des Stillschleppers freizusetzen, verurteilte ihn jedoch wegen Anstiftung zum Verbrechen gegen die öffentliche Ordnung und wegen Lebensgefährdung zu drei Jahr Gefängnis und dreijähriger Ehrverlust unter Anrechnung von sechs Monat Untersuchungshaft und Annahme mildernder Umstände.

Ungarn.

Ueber das Erdbeben in Süd-Ungarn wird aus **Urina** unterm 20. Dezember noch gemeldet: In **Steierdorf**, Komitat **Strass-Szöreny**, wurden in der Nacht von gestern auf heute drei Erdstöße verspürt. Der erste um halb 8 Uhr Abends und der letzte um 1 Uhr nachts waren schwach, während der zweite um 10 Uhr 50 Minuten Nachts erfolgte Stoß so heftig war, daß alle Leute aus den Säulen stürzten und auf die Straße eilten, Thürüren wurden durch die Erschütterung aufgerissen, Pendeluhren zum Stehen gebracht, Silber und Hänge-Laternen an den Wänden bewegten sich oder stürzten herab, Kosten kamen ins Schwanken. Von allen Wänden fiel der Marmor ab; Thürstöße wurden ganz gelockert und viele Häuser haben Sprünge, besonders an den Ecken, erlitten. Der mittlere Stoß war von zwei heftigen Schwankungen und nachfolgenden schwachen Vibrationen begleitet. Die Wirkung des Stoßes war so stark, daß in dem eine Stunde nördlich von **Steierdorf** gelegenen **Urina** die Bergarbeiter in wilder Flucht aus den 500 Meter tiefen Gruben zu den Schächten eilten, da sie glaubten, es sei neuerdings ein Schlagwetter-Eruption erfolgt.

Frankreich.

Paris, 22. Dezember. Vor dem Kriegsgericht steigerte sich der Menschenauflauf immer mehr. 2000 Leute warten trotz des Regensturmes. Die Polizei drängt sie mühsam zurück und sperrt die Straßen; nur die Berichterstatter und wenige Privilegierte werden zugelassen. Als die Richter nach der Beschlußfassung um 6 Uhr 50 Min. in den Saal zurückkehrten, war der Angeklagte, **Hauptmann Dreyfus**, nicht zugegen; **Präsident Oberst Maurel** sieht als einzige Frage, die den Geschworenen vorgelegt worden ist: „Ist Hauptmann Dreyfus schuldig im Jahre 1894 einer fremden Macht oder ihren Agenten Dokumente, welche die nationale Verteidigung betreffen, ausgeliefert zu haben, und hat er somit Untreue begangen oder Verhöhnung getroffen, um jene fremde Macht zum Beginn von Feindseligkeiten aufzufordern oder ihr Mittel und Wege dazu zu verschaffen?“ Ein = ist in m i g die Antwort „Ja!“ Als Oberst Maurel mit der Verkündung geendet hatte, scholl der Ruf aus der Zuschauerschaft: „Es lebe das Vaterland!“ — Der Präsident fügte der Verkündung hinzu: „Die Richter haben einstimmig Dreyfus zu lebenslänglicher Deportation an einen beständigen Ort und zu militärischer Degradation verurteilt.“ Der Kommissar der Regierung, **Kommandant Briffet**, trat in den Hof hinab und ließ Dreyfus in den Kreis von Soldaten treten. Der Berichtsvollzieher verlas das Urteil. Der Kommissar erklärte, Dreyfus habe 24 Stunden Frist, die Revision des Urteils zu beantragen. M. N. R.

Paris, 22. Dez. Die von **Madagaſkar** in **Marſeille** eingetroffene Post meldet: Der englische Oberst **Sherinton** und zahlreiche englische Offiziere sind auf **Madagaſkar** gelandet; sie beschuldigen wahrscheinlich, in der **Sowasarmee** zu dienen. Letztere erhielt zahlreiche Gewehre und Munition. Die Truppen patrouillierten beständig, um die **Sowas** nicht näher kommen zu lassen. Im Norden und Westen der Insel, wo die Stämme der **Sakalaven** und **Antanaren** mehrere Truppen der **Sowas** vernichteten, herrsche, so wird weiter berichtet, lebhaftere Erregung; die Verteidigung der Hauptstadt **Tananarive** werde organisiert, sei aber wegen Mangels an Truppen schwierig.

Großbritannien.

London, 22. Dez. In der letzten Nacht wurde durch einen heftigen Sturm in England großer Schaden angerichtet. Nach den bisher aus den Provinzen eingelaufenen Nachrichten wurden insgesamt 12 Personen dabei getötet und 7 verletzt. Die Postdampfer erlitten Verpätungen. In **Bradford** wurden drei Straßenbahnwaggons vom Sturm ungerissen. Auch auf dem Meere ereigneten sich zahlreiche Unglücksfälle. Bei **Holyhead** ist eine Barke gesunken; man befürchtet, die Mannschaft von zusammen 16 Personen sei ertrunken.

In **Hartford** (Connecticut) fand die erste Hinrichtung mittels des „automatischen Hängeapparats“ statt. Nachdem man dem Mörder das Todesurteil vorgelesen hatte, wurde er auf das Schafot geführt. Im Augenblick, wo er auf die Fallkappe trat, legte die Schwere seines eigenen Körpers den Apparat in Bewegung, das Gegenengewicht stürzte und rief den Körper 15 Fuß in die Höhe. Der Tod trat sofort ein. Die Hinrichtung hatte eine ungewöhnliche Aufmerksamkeit erregt, da viele Geistliche sich gegen diesen Apparat aussprachen, welcher ihrer Meinung nach den Verbrecher zwingt, Selbstmord zu begehen und dazu bestehe das Gesetz kein Recht.

Aus **Viktoria** (Britisch Kolumbien) wird gemeldet, daß eine Abteilung Polizei kürzlich nach der **Dufinsh-Bucht** aufgebunden ist, um einen 7jährigen Knaben aus der Gefangenschaft der **Chukcheits-Indianer** zu befreien. Der Häuptling soll mehreren Kapitänern erzählt

haben, daß er den Knaben zu seinem Nachfolger zu ziehen gedenke.

Die **Waziris**, gegen die jetzt von den Engländern eine Strafexpedition unternommen wird, bewohnen die Ausläufer der **Sulaimanberge** und sind, wenn nicht der wildeste, so doch bei weitem zahlreichste der Gebirgs- und Hügelvölker des nördlichen afghanischen Grenzgebietes. Sie gefallen in die **Mahjubs** und **Darwesh**, von denen die Letzteren, etwas mehr an friedliches Leben gewöhnt, den Engländern bislang weniger Miße gemacht haben und auch jetzt kaum energisch widerstreben werden. Inzwischen die **Mahjubs** sollen für sich allein 20 000 Mann stellen können, und wenn auch nur die Hälfte mit schlechten Gewehren, der Rest mit Speeren und Bögen bewaffnet ist, so werden diese Nachteile durch ihre Unerschrockenheit und die Schwierigkeiten ihres Gebirgs-terrain in beträchtlichem Maße ausgeglichen. Die Engländer haben zweimal längere Kämpfe mit ihnen ausgefochten. Im Jahre 1860 entlandten sie 5000 Mann zu ihrer Unterwerfung, allein nach mehreren unglücklichen Gefechten zog man unerrückter Sache ab. Zwanzig Jahre später hatte eine ebenso starke Strafexpedition besseren Erfolg. Die **Mahjubs** ließen ihre Führer im Stich und unterwarfen sich.

Nachland.

Eine Anrede des **Jaren** in einer Sitzung des Komitees für den Bau der **Sibirischen Eisenbahn** wird wie folgt gemeldet: „Die Inangriffnahme des Baues der sibirischen Eisenbahn ist eine der größten Thaten der ruhmvollen Regierung meines unglücklichen Vaters. Dieses ausschließliche friedliche und kulturelle Unternehmen mit Gottes Hilfe durchzuführen, ist nicht nur meine heilige Pflicht, sondern auch mein herrlicher Wunsch, um so mehr, als die Anlegenheit mit dem meinsten Vater übertragen wurde. Ich hoffe über Ihrer Mitwirkung den von ihm begonnenen Bau des sibirischen Schienenweges billig und hauptsächlich schnell und gut zu vollenden.“

In **Petersburg** hat einer Meldung zufolge ein grandioser Schmelzprozess begonnen. Derselbe würde über drei Wochen dauern. 150 Zeugen sind geladen; zahlreiche **Petersburger** Firmen sind dabei kompromittirt; angeklagt sind 32 Personen. Der Hauptangeklagte heißt **Cieien**.

Australien.

Auf den **Neuen Hebriden** scheinen recht nette Zustände zu herrschen. Auf **Pentecost** und **Tanna** (Neue Hebriden) schlugen sich die Eingeborenen gegenseitig dühendweise tief. Ein einziges Dorf hat über die Hälfte seiner Bewohner eingebüßt, die von der fege-reichen Partei alsbald getödt und versepft worden sind. Auf **Santo** wurde eine Anzahl **Inulaner**, die aus **Sidjahi**, von den **Zuckerplantagen** wohlgenährt nach ihrer heimathlichen Insel zurückgeführt waren, kaum acht Tage später am Spieße gebraten und aufgefressen.

Verchiedenes.

Warschau. Ein abscheuliches Verbrechen wurde in der Nähe von **Nabslin** verübt. Bauernjungen hüteten Pferde auf dem Felde. Ein 14jähriger Knabe namens **Lichtenbaum** kam hinzu und geriet in Streit mit den Pferdehütern. Diese fügten den Lichtenbaum, banden ihn mit einem Bein an einen Baum und mit dem andern an den Schweif eines Pferdes und trieben das Letztere so fort. Das Pferd zog an, angezerrt durch das entsetzliche Jammergeschrei des gemarterten Knaben. Eine Stunde später fanden vorübergehende Bauern folgenden Anblick: An dem Baum hing die blutüberströmte Leiche des Knaben mit aufgerissener Unterleibe, an einem Beine, während das Pferd auf dem Felde das andere ausgerissene Bein des Unglücklichen nach sich schleifte. Die Verbrecher sind entdeckt und festgenommen worden.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

(mit Filialien)
am **Christfest** den 26. Dgbr.
Vormittags Predigt, (Luc. 2, 1-14):
Herr **Defan Klemm**.
Nachmittags Predigt (Möm. 8, 28-32):
Herr **Stadtpfarrer Dr. Paré**.
Christandacht für Mittel- u. Unterhöhnthal **Christfest** 4 Uhr.
Stefansfeiertag 26. Dgbr.: Herr **Defan Klemm**.
Johannisfeiertag 27. Dgbr.: Herr **Stadtpfarrer Dr. Paré**.

Gestorben:

den 22. ds. Mts.: **Marie Sammet**, geb. **Jordan**, Schuhmachers W., 68 1/2 Jahre alt, an Brustwasser-sucht. Beerdigung am Dienstag den 25. ds. Mts. nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.
In **Stuttgart**: **Lulle Lebsant**, Wittw. **Witwe**, **Anna Wepfer**. — **Gottlieb Kohler**, **Schlingens**, **Josefine Gutmann**, **Lehrer** **Witwe**, **Spaichingen**.
Wutmaßliches Wetter am **Dienstag 26. Dgbr.** (Vogelzug verboten).
Für **Dienstag** und **Mittwoch** ist größtentheils trübendes und sehr heftiges Niederschlagen, die vorwiegend aus Schnee bestehen dürfen, geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 24. Dez. Infolge des Nordweststurmes der letzten Nacht entwand hier eine Springflut. Die Elbe trat in mehreren Stadtteilen über die Ufer, die Keller, mit Kaufmannsgütern gefüllt, sind überflutet. In den niederen Stadtteilen ist der Betrieb der elektrischen Straßenbahn eingestellt. Auch in **Altona** sind bei an der Elbe gelegene Stadtteile überflutet und die Speicherkeller mit Wasser gefüllt. Der Schaden ist unberechenbar, doch wird er auf mehrere 100 000 geschätzt.

Siezu ein Wandkalender für 1895.

von Ansehen zu wohltätigen Zwecken (Arbeiterwohnungen in **Hilbronn**, **Gannstatt**, **Neutlingen** zc.) beigegeben nur 3,5 Prozent.

Stuttgart. In Nr. 22 der in **Gannstatt** erscheinenden „Feldherrenzeitung“ vom 10. November ds. J. ist ein Artikel über die Handwerkerangelegenheiten im Ausland enthalten, welcher die Verhältnisse in den Deutsch-afrikanischen Schutzgebieten übertrieben günstig darstellt und zur Auswanderung nach denselben mit dem Bemerkten auffordert, daß die Hinreise mit Hilfe des Deutschen Reichs geschehen könne und unter Umständen keine Kosten verurliche. Auf Grund einer Mitteilung von zuverlässiger Seite sind wir in dem fraglichen Zeitungsartikel enthaltenen Angaben zur Aufklärung der beteiligten Kreise dahin richtig zu stellen in der Lage, daß bei Auswanderungen von Handwerkern in die Schutzgebiete seitens der Kolonialverwaltung eine Beihilfe zu den Reisekosten nicht gewährt wird.

Badnang. Eine Weihnachtsfeier kam letzte Woche schon zwei Positionen, **Grav** und **Hirschmann**, welche bei **Hrn. Posthalter Palmer** hier im Dienste stehen, zu, indem ihnen von Seiten der **R. Postdirektion** je 20 M. Belohnung für umsichtige Führung der Postwagen zufließen.

Degelesch, 21. Dez. Das 5jährige Kind eines hiesigen Handwerkers geriet heute vormittag in eine ausgeistete Stelle des sog. Feuerkes und wäre unfehlbar ertrunken, wenn nicht der Zugführer **Holmann**, welcher den Vorkauf vom vorüberfahrenden Zuge der **Zahnradbahn** aus beobachtete, herbeigeeilt wäre und das Kind dem naßen Element entziehen hätte. Unversehrt konnte das Kind den Eltern durch den Stationswärter übergeben werden.

Kornwehheim. Am letzten Dienstag kamen von der Eisenbahnverwaltung die Entschädigungselder für die **Grubnhütte**, welche die Eisenbahnverwaltung für die neue Verbindungsbahn **Kornwehheim-Unterföhrheim** auf hiel. **Marlung** erworben hatte, zur Auszahlung. Es wurden etwa 38 Morgen (1200 Ar) angekauft, wofür 102 000 M. ausbezahlt wurden. Es ergibt sich somit ein Durchschnittspreis von 85 Mf. für den Ar. (2. Jg.)

Teinach. Eine große Freude ist den **Teinach** Armen zu Weihnachten bereitet worden. Eine Frau in **Cleveland** (Nordamerika), welche letzten Sommer als **Kurgast** hier weilte, sandte der Gemeinde 8000 M. mit der Bestimmung, daß die Zinsen halbjährlich an die Armen verteilt werden.

Ulm, 22. Dez. Vor dem Schwurgericht hat der Stiftungspfleger **Häberlein** von **Geislingen** ein volles **Scheidnis** abgelegt. Er hat unterzschlagen: zum Nachteil der Stiftungspflege 41.295 M., der Kirchen-pflege 10.000 M., der Armenpflege 4439 M., auf. also über 55 000 M.

Berlin, 22. Dez. Das „Armer-Verordnungsblatt“ enthält eine **Kabinettsordre** vom 17. November, wonach das westfälische **Guilaren-Regiment** Nr. 8 fortan den Namen „**Guilaren-Regiment Kaiser Nikolaus II.** von **Rußland**“ führen soll.

Berlin, 21. Dez. Nach der „Post“ wurden die Berichte über die probeweise erleichterte Infanterie-Ausrüstung auch der preussischen Militärverwaltung anfangs Dezember eingereicht. Das Resultat der Prüfung sei bei der Fülle des Materials nicht über-schaubar. Wahrscheinlich werden neue Tragerproben stattfinden unter Berücksichtigung neuerlicher Abänderungs-vorschläge.

Berlin, 22. Dez. Prinz **Alexander v. Hohenlohe**, der Sohn des Reichskanzlers, hat den Charakter als Legationstrat erhalten. — Die Reichstagskommission erhielt Einladungen zu einem Festmahls in der **Restauration** des Reichstags für heute abend. Ueber 200 Zusagen wurden gemacht. Die beim Eröffnungsfeueer übrig gebliebenen ansehnlichen Spenden an Wein, Bier und Zigarren sollen mitverwendet werden.

Berlin, 21. Dgbr. In vergangener Nacht ist der **Nachwächter Ziegler** am **Spanbauer Schiffskanal** in **Blasenkeim** im Kampf mit vier Stroichen ertrunken, ein zweiter **Wächter**, **Mitter**, schwer verletzt worden, die **Töchter** entkommen.

Die **Nordd. Allg. Ztg.** berichtet: Der Reichstags-abgeordnete **Ahlwardt** hat gestern vormittag **Blasenkeim** verlassen, wo er wegen seiner „Judenfinten“ einige Monate unfreiwillige Ferien zubringen mußte. Am Abend setzte er sich in den **Germanischen** seinen Gesinnungsgenossen vor. **Ahlwardt** scheint die Ruhe recht gut bekommen zu sein, denn er sah noch wohlgenährter aus, als wie er die Straße antrat. Eingangs bemerkte er über die Einigung der Antisemiten, er stimme ihr zu und trete ihr bedingungslos bei, wenn man kein Programm, über welches er gestern abend etwa drei Stunden sprach, in den Grundgedanken anerkennen wolle. Es besteht aus einigen 50 Punkten. — Das Staats-ministerium wird sich nach der **B. Z.** demnächst mit Anträge beschäftigen, der **Bundestrat** möge eine Erhebung über die Verhältnisse des **Handwerkerhandels** im ganzen Reich veranlassen. Wenn dieser Antrag zur Annahme gelange, so dürfte darauf gerechnet werden, daß die Erhebung bereits im Frühjahr, unabhängig von der Berufszählung, ins Werk geleitet werde.

Aus **Danzig** meldet man der **B. Z.**: Zur Gründung eines deutschen Schriftstellerheims ist **Isoborn** ein Bauplan im Wert von 50 000 M. von einem wohlhabenden Manne unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden. Das Heim soll bestimmt sein, deutschen Journalisten und Schriftstellern beiderlei Geschlechts im Alter eine dauernde Anstalt, sowie kranken

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als Verlobte:

Luise Wahl
Wilhelm Körner

Backnang, Weinachten.

Alle Sorten
Liqueure
Rum
Arac
Cognac
Punschessenz
Champagner
Thee & Chocolate

empfehlen bestens
Paul Henninger.

Emser
Selters
Göppinger
Soda

Wasser

Neuer Bitterwasser
in stets frischer Füllung, sowie
Emser & Sönderer Pastillen
gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt
C. Veil
zur Unteren Apotheke.

Wacknang.
Einen neuen, eleganten
Schlitten
hat zu verkaufen
Schmid Kummerer,
Karlsruhe.

Kohlenfüller
Kohlenlöffel
Kohlenbecken

empfehlen
Kummerer, Karlsruhe.

Wacknang.
Zwei elegante Ein- und Zweispänner-
Schlitten
hat zu verkaufen
Maler Leid, Altpfaffenstr.

Elegante
**Spazier-
Schlitten,**
ein- und zweispännig, auch zwei ältere
hat zu verkaufen
Wagner Feinz We.

Großhändler
Einen neuen lackierten
Spazierschlitten
fest billig dem Verkauf aus
Gottlieb Fischer, Wagner
bei der Sonne.

Doroth.
Einen 4 1/2-jährigen
**Schwarz-
Schimmel**
(Wallach), fröhliche Figur, namentlich zum
schweren Zug geeignet, wegen Todes-
fall dem Verkauf aus
Müller Seeger's Erben.

Ein tüchtiger
Rohknecht
wird sofort gesucht.
Ankunft erteilt die Exped. ds. Bl.

Ein ordentlich
Bursche
sucht sofort als zweiter Knecht Stelle.
Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen
wird auf ein mittleres Hofgut gesucht. Von
wem? sagt die Exped. ds. Bl.

Ein solides, ordentliches
Mädchen
wird bis Lichtmess gesucht.
Zu erfragen bei der
Expedition ds. Bl.

Lacke, Firnisse, Oelfarben
Liefert für alle Zwecke in anerkannt bester Qualität
Dr. Eugen Schaal, Feuerbach-Stuttgart.
Spezialität in abwaschbaren, porzellanartig erhärtenden
Email- u. Lackfarben in allen Nüancen für: Schul- und Kranken-
häuser, Badzimmer, Säle, Küchen, Korridore,
Stallungen etc., Wän-
dler- und Giebelwände, Zuckelien.
Fussbodenlacke prima, mit Hochglanz, in Sprit und
Öl in allen Farben.
Sämtliche Lacke für Möbel- & Pianofortefabrikanten, Drehereien etc.
Spiritalacke und Polituren.

Unübertroffenes
Rostschutzmittel
für Maschinen, Kleinteile, Eisen- u. Stahlgegenstände etc.
Muster, Prospekte etc. gratis und franco.



Wacknang: **Georg Gebhardt, Conditior.** **Jaf. Scheffler, A. Dorn.**
Seiningen: **Frau Karoline Knäbler.**

**Gegen Hühneraugen
und Warzen**
empfehlen ein bewährtes Mittel
A. Roser, obere Apotheke.

Ulrichs Kräuterwein
blutreinigend, magenstärkend.
Wegen Räumung meines Spiegel-
lagers verkaufe ich eine Partie größere
und kleinere

Spiegel
zu äußerst billigen Preisen.
G. Schäfer, Albertstr. 3.

Für **Tabakraucher!**
Wer einen wirklich guten und doch billigen
Tabak rauchen will, verlange in der
nächsten Handlung den sehr beliebten,
für die Gesundheit unschädlichen

Volkstabaek
— das Stärkchen zu 20 Wfa. —
aus der **Tabakfabrik von
Gebrüder Krüger in Künigsau.**

Thran-Agent.
gesucht von einem leistungsfähigen
norwegischen Thran-Export-
hause. Offerte sub J. U. 9674 an
Rudolf Mosse, Berlin S.W. erbeten.

Wacknang. Zwei tüchtige
Möbelschreiner
sucht
August Weigle.

Altkalterbach. Einen jüngeren
Schneidergesellen
sucht für sofort
Friedr. Müller, Schneider.

8-10
Steinschläger
finden dauernde Beschäftigung auf Bahn-
hof Wacknang bei
Baunternehmer **Weimar.**

Zwei kleinere
Wohnungen
sind auf 1. Februar zu vermieten.
Näheres durch die Exp. ds. Bl.

Milch,
das Sier zu 12 Pf. ist von Neujahr an
zu haben bei
Gottfried Stroß.

Gefunden
ein **Glaserdiamant.** Abzuholen bei
Frau Cest, Grabenstraße.

Ein Mädchen
von 14 bis 16 Jahren wird sofort oder
bis Lichtmess gesucht.
Von wem? sagt die Exp. ds. Bl.

Miet-Verträge
Vorrätig bei **Fr. Stroß.**

Traneranzeige.
Liefbetriebe teilen wir Bes-
werden u. Bekannten die schmerz-
liche Nachricht zu erwarten, zu dessen Be-
wältigung die Vorkaufnahme wie in den Vorjahren
die geeigneten Maßnahmen getroffen hat. — Die Ab-
sen der Neujahrbriefe würden die Wirksamkeit dieser
Maßnahmen erheblich untergraben und zur rechtzeitigen
Belieferung der Briefe wesentlich beitragen, wenn sie
deren Aufschriften ganz genau und deutlich fertigen
und dabei nicht verläumten wollten, bei Briefen nach
größeren Orten den Namen des Empfängers, auch
wenn dieser zu den bekannteren Personen des Orts
zählt, die Wohnung nach Straße und Hausnummer
beizufügen. — Eine möglichst frühzeitige Einlieferung
der Neujahrbriefe zur Post wird besonders empfohlen.
— Die Wahl des gewöhnlichen Briefformats schließt
gegen Verluste oder Verzögerungen, denen Briefe in
kleinerem Format (Visitenkartenformat) durch Verschieben
in größere (Druckladen) z. B. Sendungen besonders bei
gesteigertem Verkehr ausgesetzt sind. — Postkarten mit
Bildungen, Anzeigen, Empfehlungen, Abbildungen zc.
auf der Vorder- (Abreß-) Seite werden nicht befördert.
— Nicht eilige Druckladen (Preislisten, Kataloge, Zir-
kulare u. s. w.) sollten nicht gerade in den letzten
Tagen des alten und am ersten des neuen Jahres in
größerer Anzahl zur Post eingeliefert werden.

Dankagung.
Für die vielen Beweise her-
licher Teilnahme bei dem schnellen
Heimgang unserer lieben, treue-
sorgigen Mutter, für die überaus
reichen Blumenpenden, sowie
für die zahlreiche Begleitung zu
ihrer letzten Ruhestätte sprich
auf diesem Wege herzlichsten Dank
aus im Namen der Hinterblie-
benen der trauernde Sohn:
Fritz Sammet.

Photographie.
Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.

Cigarren
in jeder Preisklasse u. bester Qualität em-
pfehlen
Fr. Leibold, Hlndlandstraße.

Zahnschmerz
Geo Dätzer's „Dentila“
stillt augenblicklich jeden

U L M E R
**Münster-
Geld-Lotterie.**
Letzte Ziehung am
15. Januar 1895.
Sauptgewinne:
**Mark 75 000, 30 000,
15 000, 6 000, zus. 3150**
Gewinne mit 342 000 M.
Bargeld ohne jeden Abzug.
Originallosse à M. 3 (Porto und
Liste 30 Pf.) erhältlich bei der Generat-
agentur in Ulm, Donaustraße 11,
Gebrüder Feiler in Stuttgart, sowie
bei den bekannten Lotterieverkaufsstellen im
Land.

Einem Ueberzieher
hat im Auftrag zu verkaufen
Schneider Schray.

Einladung.
Alle 1847 Geborenen werden auf
nächsten Sonntag, nachm. 3 Uhr, in
das Gasthaus zum Kronprinzen freundlich
eingeladen.

Verlobungskarten
werden in schöner Ausstattung
gefertigt in der
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

**Samstag und Sonntag
Mehel-
Suppe**
wogu freundlich einladet
Schneckenburger s. Hof.

**Gratulations-
karten**
für
Neujahr
führt in ganz neuen Mustern
und zu ganz billigem Preis aus
die
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

Antliche Nachrichten.
Bei der vom 3.—17. Dezember d. J. vorgenom-
menen Prüfung ist u. a. B. Paparanden zum Eintritt
in das Seminar Künigsau ermächtigt worden:
S e d e r, Karl, von Sulzbach a. M.

Postalisches. Auf den Jahreswechsel ist nament-
lich in den größeren Städten des Landes ein starker
Anfall von Briefen zu erwarten, zu dessen Be-
wältigung die Vorkaufnahme wie in den Vorjahren
die geeigneten Maßnahmen getroffen hat. — Die Ab-
sen der Neujahrbriefe würden die Wirksamkeit dieser
Maßnahmen erheblich untergraben und zur rechtzeitigen
Belieferung der Briefe wesentlich beitragen, wenn sie
deren Aufschriften ganz genau und deutlich fertigen
und dabei nicht verläumten wollten, bei Briefen nach
größeren Orten den Namen des Empfängers, auch
wenn dieser zu den bekannteren Personen des Orts
zählt, die Wohnung nach Straße und Hausnummer
beizufügen. — Eine möglichst frühzeitige Einlieferung
der Neujahrbriefe zur Post wird besonders empfohlen.
— Die Wahl des gewöhnlichen Briefformats schließt
gegen Verluste oder Verzögerungen, denen Briefe in
kleinerem Format (Visitenkartenformat) durch Verschieben
in größere (Druckladen) z. B. Sendungen besonders bei
gesteigertem Verkehr ausgesetzt sind. — Postkarten mit
Bildungen, Anzeigen, Empfehlungen, Abbildungen zc.
auf der Vorder- (Abreß-) Seite werden nicht befördert.
— Nicht eilige Druckladen (Preislisten, Kataloge, Zir-
kulare u. s. w.) sollten nicht gerade in den letzten
Tagen des alten und am ersten des neuen Jahres in
größerer Anzahl zur Post eingeliefert werden.

Dankagung.
Für die vielen Beweise her-
licher Teilnahme bei dem schnellen
Heimgang unserer lieben, treue-
sorgigen Mutter, für die überaus
reichen Blumenpenden, sowie
für die zahlreiche Begleitung zu
ihrer letzten Ruhestätte sprich
auf diesem Wege herzlichsten Dank
aus im Namen der Hinterblie-
benen der trauernde Sohn:
Fritz Sammet.

U L M E R
**Münster-
Geld-Lotterie.**
Letzte Ziehung am
15. Januar 1895.
Sauptgewinne:
**Mark 75 000, 30 000,
15 000, 6 000, zus. 3150**
Gewinne mit 342 000 M.
Bargeld ohne jeden Abzug.
Originallosse à M. 3 (Porto und
Liste 30 Pf.) erhältlich bei der Generat-
agentur in Ulm, Donaustraße 11,
Gebrüder Feiler in Stuttgart, sowie
bei den bekannten Lotterieverkaufsstellen im
Land.

Einem Ueberzieher
hat im Auftrag zu verkaufen
Schneider Schray.

Einladung.
Alle 1847 Geborenen werden auf
nächsten Sonntag, nachm. 3 Uhr, in
das Gasthaus zum Kronprinzen freundlich
eingeladen.

Verlobungskarten
werden in schöner Ausstattung
gefertigt in der
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

**Samstag und Sonntag
Mehel-
Suppe**
wogu freundlich einladet
Schneckenburger s. Hof.

**Gratulations-
karten**
für
Neujahr
führt in ganz neuen Mustern
und zu ganz billigem Preis aus
die
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

Antliche Nachrichten.
Bei der vom 3.—17. Dezember d. J. vorgenom-
menen Prüfung ist u. a. B. Paparanden zum Eintritt
in das Seminar Künigsau ermächtigt worden:
S e d e r, Karl, von Sulzbach a. M.

Postalisches. Auf den Jahreswechsel ist nament-
lich in den größeren Städten des Landes ein starker
Anfall von Briefen zu erwarten, zu dessen Be-
wältigung die Vorkaufnahme wie in den Vorjahren
die geeigneten Maßnahmen getroffen hat. — Die Ab-
sen der Neujahrbriefe würden die Wirksamkeit dieser
Maßnahmen erheblich untergraben und zur rechtzeitigen
Belieferung der Briefe wesentlich beitragen, wenn sie
deren Aufschriften ganz genau und deutlich fertigen
und dabei nicht verläumten wollten, bei Briefen nach
größeren Orten den Namen des Empfängers, auch
wenn dieser zu den bekannteren Personen des Orts
zählt, die Wohnung nach Straße und Hausnummer
beizufügen. — Eine möglichst frühzeitige Einlieferung
der Neujahrbriefe zur Post wird besonders empfohlen.
— Die Wahl des gewöhnlichen Briefformats schließt
gegen Verluste oder Verzögerungen, denen Briefe in
kleinerem Format (Visitenkartenformat) durch Verschieben
in größere (Druckladen) z. B. Sendungen besonders bei
gesteigertem Verkehr ausgesetzt sind. — Postkarten mit
Bildungen, Anzeigen, Empfehlungen, Abbildungen zc.
auf der Vorder- (Abreß-) Seite werden nicht befördert.
— Nicht eilige Druckladen (Preislisten, Kataloge, Zir-
kulare u. s. w.) sollten nicht gerade in den letzten
Tagen des alten und am ersten des neuen Jahres in
größerer Anzahl zur Post eingeliefert werden.

Dankagung.
Für die vielen Beweise her-
licher Teilnahme bei dem schnellen
Heimgang unserer lieben, treue-
sorgigen Mutter, für die überaus
reichen Blumenpenden, sowie
für die zahlreiche Begleitung zu
ihrer letzten Ruhestätte sprich
auf diesem Wege herzlichsten Dank
aus im Namen der Hinterblie-
benen der trauernde Sohn:
Fritz Sammet.

U L M E R
**Münster-
Geld-Lotterie.**
Letzte Ziehung am
15. Januar 1895.
Sauptgewinne:
**Mark 75 000, 30 000,
15 000, 6 000, zus. 3150**
Gewinne mit 342 000 M.
Bargeld ohne jeden Abzug.
Originallosse à M. 3 (Porto und
Liste 30 Pf.) erhältlich bei der Generat-
agentur in Ulm, Donaustraße 11,
Gebrüder Feiler in Stuttgart, sowie
bei den bekannten Lotterieverkaufsstellen im
Land.

Einem Ueberzieher
hat im Auftrag zu verkaufen
Schneider Schray.

Einladung.
Alle 1847 Geborenen werden auf
nächsten Sonntag, nachm. 3 Uhr, in
das Gasthaus zum Kronprinzen freundlich
eingeladen.

Verlobungskarten
werden in schöner Ausstattung
gefertigt in der
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

**Samstag und Sonntag
Mehel-
Suppe**
wogu freundlich einladet
Schneckenburger s. Hof.

**Gratulations-
karten**
für
Neujahr
führt in ganz neuen Mustern
und zu ganz billigem Preis aus
die
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

Antliche Nachrichten.
Bei der vom 3.—17. Dezember d. J. vorgenom-
menen Prüfung ist u. a. B. Paparanden zum Eintritt
in das Seminar Künigsau ermächtigt worden:
S e d e r, Karl, von Sulzbach a. M.

Postalisches. Auf den Jahreswechsel ist nament-
lich in den größeren Städten des Landes ein starker
Anfall von Briefen zu erwarten, zu dessen Be-
wältigung die Vorkaufnahme wie in den Vorjahren
die geeigneten Maßnahmen getroffen hat. — Die Ab-
sen der Neujahrbriefe würden die Wirksamkeit dieser
Maßnahmen erheblich untergraben und zur rechtzeitigen
Belieferung der Briefe wesentlich beitragen, wenn sie
deren Aufschriften ganz genau und deutlich fertigen
und dabei nicht verläumten wollten, bei Briefen nach
größeren Orten den Namen des Empfängers, auch
wenn dieser zu den bekannteren Personen des Orts
zählt, die Wohnung nach Straße und Hausnummer
beizufügen. — Eine möglichst frühzeitige Einlieferung
der Neujahrbriefe zur Post wird besonders empfohlen.
— Die Wahl des gewöhnlichen Briefformats schließt
gegen Verluste oder Verzögerungen, denen Briefe in
kleinerem Format (Visitenkartenformat) durch Verschieben
in größere (Druckladen) z. B. Sendungen besonders bei
gesteigertem Verkehr ausgesetzt sind. — Postkarten mit
Bildungen, Anzeigen, Empfehlungen, Abbildungen zc.
auf der Vorder- (Abreß-) Seite werden nicht befördert.
— Nicht eilige Druckladen (Preislisten, Kataloge, Zir-
kulare u. s. w.) sollten nicht gerade in den letzten
Tagen des alten und am ersten des neuen Jahres in
größerer Anzahl zur Post eingeliefert werden.

Dankagung.
Für die vielen Beweise her-
licher Teilnahme bei dem schnellen
Heimgang unserer lieben, treue-
sorgigen Mutter, für die überaus
reichen Blumenpenden, sowie
für die zahlreiche Begleitung zu
ihrer letzten Ruhestätte sprich
auf diesem Wege herzlichsten Dank
aus im Namen der Hinterblie-
benen der trauernde Sohn:
Fritz Sammet.

U L M E R
**Münster-
Geld-Lotterie.**
Letzte Ziehung am
15. Januar 1895.
Sauptgewinne:
**Mark 75 000, 30 000,
15 000, 6 000, zus. 3150**
Gewinne mit 342 000 M.
Bargeld ohne jeden Abzug.
Originallosse à M. 3 (Porto und
Liste 30 Pf.) erhältlich bei der Generat-
agentur in Ulm, Donaustraße 11,
Gebrüder Feiler in Stuttgart, sowie
bei den bekannten Lotterieverkaufsstellen im
Land.

Einem Ueberzieher
hat im Auftrag zu verkaufen
Schneider Schray.

Einladung.
Alle 1847 Geborenen werden auf
nächsten Sonntag, nachm. 3 Uhr, in
das Gasthaus zum Kronprinzen freundlich
eingeladen.

Verlobungskarten
werden in schöner Ausstattung
gefertigt in der
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

**Samstag und Sonntag
Mehel-
Suppe**
wogu freundlich einladet
Schneckenburger s. Hof.

**Gratulations-
karten**
für
Neujahr
führt in ganz neuen Mustern
und zu ganz billigem Preis aus
die
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

Antliche Nachrichten.
Bei der vom 3.—17. Dezember d. J. vorgenom-
menen Prüfung ist u. a. B. Paparanden zum Eintritt
in das Seminar Künigsau ermächtigt worden:
S e d e r, Karl, von Sulzbach a. M.

Postalisches. Auf den Jahreswechsel ist nament-
lich in den größeren Städten des Landes ein starker
Anfall von Briefen zu erwarten, zu dessen Be-
wältigung die Vorkaufnahme wie in den Vorjahren
die geeigneten Maßnahmen getroffen hat. — Die Ab-
sen der Neujahrbriefe würden die Wirksamkeit dieser
Maßnahmen erheblich untergraben und zur rechtzeitigen
Belieferung der Briefe wesentlich beitragen, wenn sie
deren Aufschriften ganz genau und deutlich fertigen
und dabei nicht verläumten wollten, bei Briefen nach
größeren Orten den Namen des Empfängers, auch
wenn dieser zu den bekannteren Personen des Orts
zählt, die Wohnung nach Straße und Hausnummer
beizufügen. — Eine möglichst frühzeitige Einlieferung
der Neujahrbriefe zur Post wird besonders empfohlen.
— Die Wahl des gewöhnlichen Briefformats schließt
gegen Verluste oder Verzögerungen, denen Briefe in
kleinerem Format (Visitenkartenformat) durch Verschieben
in größere (Druckladen) z. B. Sendungen besonders bei
gesteigertem Verkehr ausgesetzt sind. — Postkarten mit
Bildungen, Anzeigen, Empfehlungen, Abbildungen zc.
auf der Vorder- (Abreß-) Seite werden nicht befördert.
— Nicht eilige Druckladen (Preislisten, Kataloge, Zir-
kulare u. s. w.) sollten nicht gerade in den letzten
Tagen des alten und am ersten des neuen Jahres in
größerer Anzahl zur Post eingeliefert werden.

Dankagung.
Für die vielen Beweise her-
licher Teilnahme bei dem schnellen
Heimgang unserer lieben, treue-
sorgigen Mutter, für die überaus
reichen Blumenpenden, sowie
für die zahlreiche Begleitung zu
ihrer letzten Ruhestätte sprich
auf diesem Wege herzlichsten Dank
aus im Namen der Hinterblie-
benen der trauernde Sohn:
Fritz Sammet.

U L M E R
**Münster-
Geld-Lotterie.**
Letzte Ziehung am
15. Januar 1895.
Sauptgewinne:
**Mark 75 000, 30 000,
15 000, 6 000, zus. 3150**
Gewinne mit 342 000 M.
Bargeld ohne jeden Abzug.
Originallosse à M. 3 (Porto und
Liste 30 Pf.) erhältlich bei der Generat-
agentur in Ulm, Donaustraße 11,
Gebrüder Feiler in Stuttgart, sowie
bei den bekannten Lotterieverkaufsstellen im
Land.

Einem Ueberzieher
hat im Auftrag zu verkaufen
Schneider Schray.

Einladung.
Alle 1847 Geborenen werden auf
nächsten Sonntag, nachm. 3 Uhr, in
das Gasthaus zum Kronprinzen freundlich
eingeladen.

Verlobungskarten
werden in schöner Ausstattung
gefertigt in der
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

**Samstag und Sonntag
Mehel-
Suppe**
wogu freundlich einladet
Schneckenburger s. Hof.

**Gratulations-
karten**
für
Neujahr
führt in ganz neuen Mustern
und zu ganz billigem Preis aus
die
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

Antliche Nachrichten.
Bei der vom 3.—17. Dezember d. J. vorgenom-
menen Prüfung ist u. a. B. Paparanden zum Eintritt
in das Seminar Künigsau ermächtigt worden:
S e d e r, Karl, von Sulzbach a. M.

Postalisches. Auf den Jahreswechsel ist nament-
lich in den größeren Städten des Landes ein starker
Anfall von Briefen zu erwarten, zu dessen Be-
wältigung die Vorkaufnahme wie in den Vorjahren
die geeigneten Maßnahmen getroffen hat. — Die Ab-
sen der Neujahrbriefe würden die Wirksamkeit dieser
Maßnahmen erheblich untergraben und zur rechtzeitigen
Belieferung der Briefe wesentlich beitragen, wenn sie
deren Aufschriften ganz genau und deutlich fertigen
und dabei nicht verläumten wollten, bei Briefen nach
größeren Orten den Namen des Empfängers, auch
wenn dieser zu den bekannteren Personen des Orts
zählt, die Wohnung nach Straße und Hausnummer
beizufügen. — Eine möglichst frühzeitige Einlieferung
der Neujahrbriefe zur Post wird besonders empfohlen.
— Die Wahl des gewöhnlichen Briefformats schließt
gegen Verluste oder Verzögerungen, denen Briefe in
kleinerem Format (Visitenkartenformat) durch Verschieben
in größere (Druckladen) z. B. Sendungen besonders bei
gesteigertem Verkehr ausgesetzt sind. — Postkarten mit
Bildungen, Anzeigen, Empfehlungen, Abbildungen zc.
auf der Vorder- (Abreß-) Seite werden nicht befördert.
— Nicht eilige Druckladen (Preislisten, Kataloge, Zir-
kulare u. s. w.) sollten nicht gerade in den letzten
Tagen des alten und am ersten des neuen Jahres in
größerer Anzahl zur Post eingeliefert werden.

Dankagung.
Für die vielen Beweise her-
licher Teilnahme bei dem schnellen
Heimgang unserer lieben, treue-
sorgigen Mutter, für die überaus
reichen Blumenpenden, sowie
für die zahlreiche Begleitung zu
ihrer letzten Ruhestätte sprich
auf diesem Wege herzlichsten Dank
aus im Namen der Hinterblie-
benen der trauernde Sohn:
Fritz Sammet.

U L M E R
**Münster-
Geld-Lotterie.**
Letzte Ziehung am
15. Januar 1895.
Sauptgewinne:
**Mark 75 000, 30 000,
15 000, 6 000, zus. 3150**
Gewinne mit 342 000 M.
Bargeld ohne jeden Abzug.
Originallosse à M. 3 (Porto und
Liste 30 Pf.) erhältlich bei der Generat-
agentur in Ulm, Donaustraße 11,
Gebrüder Feiler in Stuttgart, sowie
bei den bekannten Lotterieverkaufsstellen im
Land.

Einem Ueberzieher
hat im Auftrag zu verkaufen
Schneider Schray.

Einladung.
Alle 1847 Geborenen werden auf
nächsten Sonntag, nachm. 3 Uhr, in
das Gasthaus zum Kronprinzen freundlich
eingeladen.

Verlobungskarten
werden in schöner Ausstattung
gefertigt in der
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

**Samstag und Sonntag
Mehel-
Suppe**
wogu freundlich einladet
Schneckenburger s. Hof.

**Gratulations-
karten**
für
Neujahr
führt in ganz neuen Mustern
und zu ganz billigem Preis aus
die
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

rannte. So kam es, daß die ersten Wagen des Zug- umbelehrt blieben und die andern nicht, wie es gewöhnlich der Fall ist, ineinandergehoben, sondern auf einander getümt wurden. Da durch den Zusammenstoß die Räder ausgeleert wurden, so herrschte anfangs die größte Verwirrung. Die erste Maschine schlug um und wurde fast zertrümmert. Die Lokomotivführer und Geizer mit dem Leben davonkommen sind, bleibt ein Häufel. Die Wagenränder bildeten hohe Mauern. Es dauerte eine halbe Stunde, bis Rettungs- mannschaften und Verzte an die Unglücksstelle kamen. Mittlerweile hatten die unversehrten Fahrgäste die Wagentüren, so weit sie konnten, auf den Bahnhof von Chelford geschloffen. Es wurde 8 Uhr, bis die Ge- retteten auf einem anderen Zuge weiterbefördert werden konnten. Im Ganzen sind bei dem Unglück 13 Per- sonen (nach anderer Meldung sogar 17) getödet und etwa 40 verletzt worden.

* **Ganßholm** (Zütlind), 24. Dez. Heute morgen scheiterte bei Wollberg der norwegische Dampfer „Stan- ley“. Zwölf Personen erkrankten, nachdem sie sich 24 Stunden bei stürmlichem Wetter im Boote aufgehalten hatten. Eine Person rettete sich durch Schwimmen.

Rußland.
Petersburg, 26. Dez. Durch kaiserliche Ordre von gestern ist der bisherige Volschastler in Berlin, Graf Schawaloff zum Generalgouverneur in Warschau und zum Kommandierenden des Warschauer Militär- bezirks ernannt worden.

Warschau, 27. Dez. General Gurko ist heute mit Familie in's Ausland abgereist. Die Behörden und eine militärische Abordnung gaben ihm das Geleite.

Rumänien.
Bukarest, 27. Dez. Die Kammer nahm einstimmig einen Gesetzentwurf an, nach welchem Mais an be- dürftige Landleute zur Verteilung gelangen soll.

Älien.
Rom Kriegshauptlag.

Aus Yokohama wird gemeldet: Japanischen Mä- tern zufolge sind in der Schlacht bei Haitscheng am 19. ds. Ms. auf japanischer Seite 2 Offiziere und 25 Soldaten gefallen, 12 Offiziere und 556 Soldaten verwundet worden. Die Tonghais eroberten Tsaiju, die Hauptstadt der Provinz Swanghaib, vertrieben den Gouverneur und legten einen ihrer Hauptlinge als Gouverneur ein; sie zündeten außerdem 3 Städte im Süden des Landes an.

Verchiedenes.

* **Wunderbare Heilung.** In Eisenbach (Waden) ist in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch ein 20- jähriger Bursche, namens Herman Wegh, der schon 4 1/2 Jahre vollständig blind war, plötzlich wieder sehend geworden. Er war laut Fröh. 34. längere Zeit in Wörthshofen und auch in Freiburg, wo er als unheilbar wieder entlassen wurde. Nun sieht der Gluckliche wieder vollständig, ja noch besser als früher, lest die Zeitung und schreibt Briefe.

* **Berlin.** Die Welt wird schlechter mit jedem Tag. Nicht einmal vor der Demis's heiligen Hallen empfinden die Spigebuben fromme Schen. Mit eben so viel Ruhe wie Freiheit stahl dieser Tage ein Spigebude aus einem Betätigungszimmer im Moabit'schen Reichspalast den Ueber- zieher eines Richters und bald darauf verschwand einem Schöpfen sein Ueberzieher!

* **Wien.** Zu einer braven Fischhändlerin, die ihren Stand auf dem Verzehrfeldmarkt hat, kam neulich ein junger Mann und fragte die Frau, ob sie ihm nicht ein weniges Fischlein in das Genick stecken wolle. Sie möge ob dieses Liebesdienstes nicht böse sein, denn er dürfe sie weder darum bitten noch dafür danken, denn das Mittel würde nur dann, wenn er mit dem Fischlein im Genick sofort zu laufen beginne. Als ihr der junge Mann noch weiter erzählte, daß er brüchleidend sei, war die Fischhändlerin vollkommen überzeugt, daß es sich hier um ein Zumpfhilfsmittel handele, und auch sofort bereit, das gute Werk zu thun. Der junge Mann bückte sich, und die Frau steckte ihm ein Fischlein in das Genick. „So ist's nicht gut, sagte der Kranke, „das Fischl gehört zwischen Hemd und Genick. Wenn's auch

Ein Lied von Franz Schubert.

Von L. Erbach.
„Würdest du nicht aufhören mich zu lieben, Egon wenn ich häßlich, ganz häßlich würde?“
Diele Frage richtete die junge Gräfin Iba Garten- berg an ihren Bräutigam, den Grafen Egon Bagdöin, Leutnant bei den Kaiserjägern in Wien, indem sie einen ernten, vorliebenden Blick auf ihn richtete.
„Weshalb eine müßige Frage, Iba! Wenn du mich fragst, ob ich dich geliebt haben würde, wenn du aller äußeren Weisheit bar gewesen wärest, so würde ich wahr- scheinlich verneinend antworten, denn meine Liebe würde dann gar nicht erst entstanden sein.“
„Ich begreife das wohl, Egon, aber da du mich nun einmal liebst, wie hüde es mit deiner Liebe, wenn ich häßlich würde?“
„Das wäre eine ganz andere Sache, Iba,“ entgegnete Graf Egon ernst. — „Ganz abgesehen davon, daß ich dir Treue für das Leben gelobt habe, ist die Liebe zu dir so sehr ein Teil meines Wesens geworden, so un- zertrennlich von allen meinen Hoffnungen auf die Zu- kunft, daß ich sie schwerlich würde aus meinem Herzen reißen können, selbst wenn ich es wollte.“
„Aber, Egon, bedenke, du liebst die Schönheit so sehr, du siehst mit den Augen eines Künstlers!“ — „Würdest du ihren Verlust an deiner Braut ertragen?“
„Ich würde ihn gewiß tief beklagen.“

a bißt kalt is, das schad' nig.“ Mit einem Handgriff war der Plagwechsel vollzogen und jetzt begann der brüchleindende Mensch zu laufen, als habe er eine Bunge von Eisen. Ueber die Kraftäußerung wunderte sich die Frau gewaltig; was aber machte sie erst für Augen, als sie zufällig in die an ihrer blauen Schürze außen angebrachte große Geldbörse griff und entdeckte, daß ihr fast die ganze Tageseinnahme fehlte. Jetzt begriff sie alles, und als sie ihre Genoffinnen mit der seltsamen Wirkung dieses Sympthamieumittels bekannt machte, er- hielt sie von diesen noch den Spitznamen „Wunder- doktorin.“

* **Eine Doppelfrage,** die durch eine, mit rechts- und linksgängigem Gewinde versehene Hülse zu spannen ist, hat Herr Georg Brandl in München durch Ver- mittlung des intern. Patentbureaus von Heiman n. Co. in Döpen in geschützter Weise erhalten. Die Konstruktion ist sehr einfach. In der Mitte der Stäbe, zwischen die die Sägeblätter eingepaßt sind, befinden sich zwei Nöhre, deren Ende mit Gewinden versehen sind und zwar trägt das eine links-, das andere rechtsgängige Gewinde. Auf diesen Gewinden befindet sich eine Hülse mit analogem Muttergewinde, so daß durch Drehen dieser Hülse die Sägeblätter gespannt werden. (Obengenanntes Patentbureau erteilt den geschätzten Abonmenten dieses Blattes Auskünfte und Rat in Patent- sachen gratis.)

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Geld- und Warenbörsen.
Wochensichtbild. Stuttgart, 27. Dezember.
Die Stille der Festtage und der Ultimotermine, welcher in einzelnen Spekulationspapieren, namentlich in Montanwerten und Bahnanleihen einen Stillstand aufwies, wirkten in der abgelaufenen Woche lähmend auf das Geschäft der Geldbörsen, bewirkten aber gleich- wohl nur bei ganz wenigen Papieren einen Preisrück- gang, weil, wie wiederholt an dieser Stelle ausgeführt, die großen Aktienbanken die in ihren Schränken ver- wahren Papiere zu möglichst hohen Kursen in ihre Jahresbilanz einzustellen wünschten. Oesterreichische Staatsbahnaktien gewannen 1/2%, dagegen verloren Lombarden 1/2% und Gotthardaktien 1/2%; österr. Kredit- aktien gewannen 2/2%, Berl. Handelsbank 1/2%, Dis- cont. 1/2%; überhaupt waren alle Bankaktien bevor- zugt infolge hoher Dividendenabschätzungen. Köln-Rottm. Pulverfabrik gewann 2/2%, Bochumer Gußstahl 1/2%, Dortmunder Union 1/2%, Laurahütte 1/2%, dagegen ver- loren Oelfabrikanten 1/2% und Harpener über 1%. Es scheint eben doch, als ob die an sich widersinnigen Kohlenhöndelate auf die Dauer keinen Bestand haben können trotz aller angewandten künstlichen Mittel, um sie am Leben zu erhalten. Nicht fest und um Bruch- stücke gebessert waren 3/4%ige Reichsanleihe, dagegen verloren Italiener 1/2%, ungarische Goldrente gewann 1/2%, österr. Renten und russische Werte blieben unversändert, russische Banknoten verloren etwas über 1%. Der Geldbestand hat keine weitere Verstärkung erfahren; der Privatdiskont in Berlin erhöht sich auf 1 1/2 Prozent.

Die Getreidemärkte zeigten eine schwankende Haltung; trotz stillen Geschäfts sind aber die Preise etwas im Ansehen begriffen. Roggen pr. Dez. stieg in Berlin von 114 auf 114.50 u. pr. Mai von 118 auf 119.20, Weizen pr. Dez. von 135 auf 136.25 und pr. Mai von 139.20 auf 140.75, Hafer pr. Dez. von 117.70 auf 118.20, fied dagegen pr. Mai von 116.20 auf 115.20. Die Mehlpreise sind gleichfalls im Ansehen begriffen; Weizenmehl Nr. 0 stieg von 15.20 auf 15.25 und Roggenmehl Nr. 0 von 15.20 auf 15.50.

Landesproduktbörse.

Stuttgart, 24. Dez. Am Getreidemerkmarkt herrschte in der abgelaufenen Woche ferische Stille und Ruhe, Preise ohne Aenderung. Auch die süddeutschen Märkte haben keine nennenswerte Preisänderung gemeldet. Die heutige Börse stand unter dem Einfluß der Weihnachts- feiertage und des Jahreschlusses. Am Montag den 31. Dezember d. J. fällt die Börse aus. Der heutige Hopfenmarkt war schwach besucht, Umsätze fanden nicht statt.

„Siehst du, Egon! . . .“
„Ja, ich sehe dich. Ich würde ihn beklagen, aber er würde mich weder vorwürflich, noch lieblos machen.“
„Das heißt also aus falltem Pflichtgefühl!“
„Nein, sondern weil ich dich nicht bloß deiner äußerlichen Schönheit wegen liebe. Nun sei aber zu- frieden mit dieser Liebeserklärung, die du wahrschein- lich bloß hören wolltest, denn darin seid ihr Frauen nun einmal unerfülllich.“ schloß Graf Egon mit einem gärtlichen Knick.
„Du hast recht, Egon, das sind dumme Fragen, die ich nicht wieder stellen will.“ Mit diesen Worten stand Iba auf, ging zum Spiegel, nahm ein Notenblatt von demselben und reichte es ihrem Bräutigam. „Sieh, Egon, ein Lied von Franz Schubert: „Der blinde Knabe“. Wir wollen es gleich einmal probieren.“
Egon stimmte dem bei.

„Das Lied beendet war, blieben beide einen Augenblick stumm. Dann begann Iba: „Gefällt dir das Lied nicht, Egon? — Du sagst ja kein Wort?“
„Ich schweige, weil mich das Lied — Text und Musik — eigentümlich ergreifen hat.“
„Es ist auch ergreifend. Wir wollen es noch ein- mal durchnehmen? Es wird dann noch besser gehen.“
„Nein, Iba, heute lieber nicht,“ sagte Graf Egon aufstehend und sich mit der Hand die Stirn fahrend, als wolle er einen qualenden Eindruck verschweigen. —

Da trat plötzlich Graf Gartenberg, Ibas Vater, in einer gewissen ersten Erregung herein.
„Papa, ich sehe dir an, daß dir etwas begegnet ist.“
Mit diesen Worten eilte ihm Iba entgegen.
„Mir ist eben nichts besonderes begegnet, aber es hat sich etwas ergeben, was auf uns alle nicht ohne Rückwirkung bleiben wird,“ entgegnete ernst der Graf. „Napoleon ist von Elba entflohen u. in Frankreich gelandet.“
„Es wird einen neuen Kampf geben,“ sagte Egon ruhig, „vielleicht gewaltiger, wie die früheren.“
„Wahrheitsgemäß,“ entgegnete Graf Gartenberg. „Die zum Friedenskongreß hier in Wien versammelten Fürsten werden ihre Heere wohl abermals vereint gegen den Friedensstörer senden müssen.“
Iba sagte kein Wort, aber sie lenkte das Haupt wie eine gebrochene Blume, und Thräne um Thräne riefelte aus ihren schönen Augen. Ihr Verlobter um- faste sie gärtlich.
„Meine nicht, meine Iba. Du mußt stark sein, und nicht vergessen, daß du eine Soldatenbraut bist, es gilt die Verteidigung des Vaterlandes.“
„Künftige dich nicht vor der Zeit, mein Kind; noch ist ja nichts beschlossen. Es kann ja auch anders kommen. Vielleicht weisen die Franzosen selbst den Bonaparte zurück,“ mit diesem Trost, an den er selbst wenig glaubte, suchte Graf Gartenberg seine Tochter zu beruhigen.
Schluß folgt.

Wir notieren per 100 Kilogr.:
Weizen, niederbayr. Ia. 16 M. 50 Pf., Haber Mt 12 M. 20 Pf., bio. Ia. 13 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.
(mit Filialien)
am Sonntag den 30. Dezember:
Vormittags Predigt, (Auc. 2, 22-40):
Herr Dekan Klemm.
Nachmittags Christenlehre (Lichter):
Herr Stadtvikar Gerber.
Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Gerber.
Montag, 31. Dezbr. abends 5 Uhr
Jahreschlußfeier (und Beichte):
Herr Stadtpfarrer Dr. Parek.

Rath. Gottesdienst am Sonntag, 30. Dezember:
in Oppenweiler um 9 1/2 Uhr, in Badnang um 11 1/2 Uhr.
am 1. Januar (Neujahr)
in Badnang um 9 Uhr, in Oppenweiler um 11 Uhr.

Gestorben:

den 27. ds. Ms.: Otto Häuser, Sohn des Fabrikanten Frig Häuser, 12 Jahre alt, an Star- krampf. Beerdigung am Samstag den 29. ds. Ms. nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Franz v. Dimler, Oberbaurat a. D. Emil Wilhelm v. Georgenau, G. Pipken, geb. Durand, Straßenbahndirektors Gattin. — A. Gläßer, kais. Bauinspektor, aus Württemberg, Colmar. Marie Eysel, Heilbronn. Dorothea Bayer d'Ar, Künigsau. Th. Zeller, Pfarrer a. D. Maastricht. M. Traub, geb. Schläpfer, Pfarrer's Gattin, Großlattach. Wilh. Flemmmer, Waldhornwirt, Pfödingen. Joh. Fuchs, Kaufmann u. Stadtpfarrer, Neudach. Häfner, Schul- lehrer's W. Württemberg-Balingen a. G.

Wetterliches Wetter am Samstag 29. Dezbr.
(Nachdruck verboten.)
Für Samstag und Sonntag ist bei kalter Tempe- ratur größtenteils trockenes und mehr und mehr auf- heiterndes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Dez. Das Berliner Tageblatt meldet über London aus Montevideo: Die Rebellen verbrann- ten das Hospital in Sangabriel, 121 Verwundete kamen um.
Der Lokalanzeiger erzählt aus London; Unweit Bradford stießen 2 Gyrztrüge zusammen, 3 Wagen wurden zerrümmert, 16 Personen teilweise schwer verletzt.

Essen a. R., 27. Dez. Gestern und heute fanden hier die Verhandlungen des deutschen Bergarbeiterkon- gresses statt, zu welcher 88 Delegierte erschienen waren. Die gefassten Beschlüsse betreffen der Rhein. Westphäl. Sta. zufolge die dringende Notwendigkeit der Ein- führung der Abstufungsbeschränkung der Ein- und Ausfahrt, das Verbot der Frauen- und Kinder- arbeit in den Bergwerken, das Verbot von Ueberstunden, die Einführung eines einheitlichen deutschen Berge- gesetzes, einer einheitlichen Knappschaftskasse und Arbeits- ordnung, von von den Arbeitern frei gewählten staat- lich besetzten Grubentontrolloren etc. Der heutige Nachmittag war der Vereinigungsstunde gewidmet.

Paris, 28. Dez. Das Abkommen Frankreichs mit Spanien verlängert den handelspolitischen modus vivendi, welcher am 31. Dezember erlösen würde auf unbestimmte Zeit, so daß derselbe bis zur auswär- tigen Kündigung, welche 3 Monate vorher ausgesprochen ist, in Gültigkeit bleibt.

London, 28. Dez. Die Times meldet aus Kobe von gestern: Tschukuba Khan zerstreute die Tonghais, welche kürzlich die koreanische Garnison in Tschollabo vertrieben hatten. Eine Abteilung Japaner, welche zur Unterdrückung des Aufstandes nach der Provinz Swanghaibo entsandt war, stieß am 28. Dez. auf fast 6000 Tonghais und zerstreute dieselben nach schänd- lichem Kampfe.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 202 Samstag den 29. Dezember 1894. 63. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die ei. haltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Fernkommunikationsverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf das I. u. II. Quartal 1895 des Murrthalboten

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang

nehmen sämtliche R. Poststellen und Postboten entgegen. Den geehrten Lesern empfehlen wir, damit eine rechtzeitige und ununterbrochene Lieferung eintreten kann, eine sofortige Aufgabe der Bestellung.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In **Almersbach** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Aus den Gemeinden **Almersbach, Heutenbach, Cottenweiler, Waldrems** wird ein Seuchensdifferenzial gebildet. Für diese Gemeinden werden auf 14 Tage nachstehende Anordnungen getroffen:

- 1) Das Verbot des Austriebs von Vieh auf die Wochenmärkte.
 - 2) Das Verbot des Treibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen.
 - 3) Das Verbot der Abgabe von Milch, welche nicht mindestens auf 100° C. erhitzt worden ist, aus der Sammelmolkerei Almersbach.
 - 4) Das Verbot der Verladung von Rindvieh, Schweinen und Schafen auf der Bahnstation Maudach.
- Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen oder vom Seuchenverdacht nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht. Dies ist in den Gemeinden auf ortsbildliche Weise bekannt zu machen. Vollzugsbericht ist vorzulegen.
Badnang den 29. Dez. 1894.

Neujahrswunscherhebungskarten

haben noch folgende Herren gelöst: Baumeister, Finanzamtmann. Deusel, Stadt- baumeister. Faust, Oberlehrer. Furch, Oberamtspfleger. Gaiser, Krankenhaus- wärter. Gerber, Stadtvikar. Günlach, Oberamtsrichter. Hälden, Geometer. Sol- land, Amtsanwalt. Köh, Herrmann, Privatier. Krassel, Bahnmeister. Lachsmayer, Postsekretär. Leybold, Straßenmeister. Lober, Oberamtsparaffiker. Loder, Um- gebungsamtsrat. Luz, Geometer. Meigler, Finanzamtmann. Wegger, M., Guts- besitzer. Wöflinger, Betriebsinspektor. Weinger, L., Fabrikant. Wör, med. Dr. Parek, Dr., Stadtpfarrer. Romberg, Gerichtsschreiber. Schäfer, Herrmann und Frau Gemahlin. Schüttenhelm, Lehrer. Schmidt, Eisenbahnassistent. Schöpfer, Amte- richter. Seh, Bauamtsvermeister. Steiner, Verwaltungskantuar. Zeller, med. Dr. Palmer, Posthalter.

Madelholz- & Sägholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 9. Januar**, vormittags 10 Uhr, im **Damm in Waldbreitungen** aus dem Staatswald Oshenau, Aukt. 32 und 35 hinteres und vorderes Lohholz an der Straße Schüllhütte-Ebni: 111 Stück Langholz, normal, mit Fm. 62 I., 46 II., 16 III., 2 IV. Kl. und 2 Fm. Ausschub II. Kl.; 134 Stück Sägholz, normal, mit Fm. 48 I., 21 II., 8 III. Kl., bio. Ausschub, Fm.: 23 I. und 4 II. Kl., sowie 2 Buchenklöße I. und II. Kl.
Zum Vorzeigen des Holzes ist Forstwart Schauer von Schüllhütte jederzeit bereit.

Schwellen-Verkauf.

Eine größere Anzahl abgängiger Eisenbahnschwellen

werden am **Montag den 31. Dezbr. l. J.**, vormittags 10 Uhr, auf **hiesigem Bahnhof** beim Güterkuppenverkauft.
Badnang, den 29. Dezbr. 1894. R. Bahnmeisterei: Krassel.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden **Renten** können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichne- ten Vertretern der Anstalt erhoben werden.
Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 2 Pfennig Dividende.
Beitrittsrückstellungen werden jeherzeit entgegengenommen.
Carl Bayer, Lehrer in Badnang.
Otto Doderer, Kaufmann in Murrhardt.

Umschläge zu Geldrollen

sind in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh** vorrätig.

Neujahrs-Gratulations-Karten

in größter Auswahl und nur ganz neuen Sachen bei **J. Rath beim Engel.**

Neujahrs-Gratulations-Karten
mit **Ansicht** von **Badnang**
empfehlen **J. Rath beim Engel.**

Beste schwarze Canzlei-Tinte
wird offen vom Faß in jedem Quantum billigst abgegeben in **J. Rath's** Buch- und Schreibmaterialien-Handlung beim Engel.

Beschäftigungsbücher
in allen Formaten, **Copier-Bücher**
mit 500, 750 und 1000 Fol.
in zwei Qualitäten.
Rechnungsformulare etc.
zu billigsten Preisen bei **J. Rath beim Engel,**
Buch- und Papierhandlung.

Möbelschreiner
August Weigle.

Wohnhaus
neben der Schulfabrik lege um billigen Preis dem Verkauf aus. Das- selbe kann im ganzen oder in 4 Teilen erworben werden.
Gottlob Häuser.

Einen zweiflügeligen **Schuppen**
verkauft billigst **Gottlob Häuser.**

Mech. Schreinerei Badnang
empfehlen neben ihrem großen Lager in fertigen Möbeln, Spiegeln, zu **Neujahrs-Geschenken** passend, alle in ihr Fach einschlagenden Artikel, wie: **Möbel-, Konjoll- und Servietten-, Spiel-, Thee- und Nachttische, Garderobe-, Schirm- und Handtuchständer, Noten- u. Bücherständer, Amerikaner, Klavier- und Kantorstühle, Galerien u. dergl.**

Alle Sorten **Laubholzstämme,**
zu Schnittwaren geeignet, kauft **Mechanische Schreinerei (S. Sorg)** Badnang.

Linden, Ahorn, Birn- baum- & Kastanienstämme
kauft zu hohem Preis **Gottlieb Hahn,** Weidenauerstraße 17.

Wichtig für Jedermann!
Gegen alle Wollschäden aller Art lie- fern moderne, haltbare Kleider, Unter- rock- und Läuferstoffe, Schaldecken, Teppiche, sowie Putzskin, blau Chevrot u. Loden. — Anerkannt billig. — Was- cher sofort frei. (M.)
Geb-üder Cohn, Ballentest, a. Gatz 131.